Seminaria magisterskie

studia niestacjonarne

1. Prof. UAM dr hab. Joanna Drynda: Glücklichsein in einer schlechten Welt? Bilder des Glücks in der gegenwärtigen deutschsprachigen Kultur und Literatur

Das Glück sei allgegenwärtig, behauptet 2019 das Soziologenduo Egdar Cabanas und Eva Illouz, „im Fernsehen, im Radio, in Büchern und Zeitschriften, im Fitnessstudio, beim Essen und in Ernährungsratgebern, im Krankenhaus, bei der Arbeit, im Krieg, in Schulen und Universitäten, in der Technologie, im Internet, auf dem Sportplatz, zu Hause, in der Politik und natürlich in den Regalen der Geschäfte“, und dies manchmal „über die Grenzen des Erträglichen hinaus“.

Doch obwohl das Glück kulturelle Wertvorstellungen tiefgreifend beeinflusst, bleibt die Frage zu klären, was man darunter versteht. Das Glück scheint derzeit weniger etwas mit Schicksal oder der Abwesenheit von Leid zu tun zu haben, vielmehr gilt es als eine Geisteshaltung, die sich willentlich herbeiführen lässt, als Resultat der Mobilisierung innerer Stärken, als der Maßstab, an dem man den Wert seiner Bibliographie sowie den Stand der eigenen psychischen und emotionalen Entwicklung messen kann.

Welche Bilder des Glücks (oder aber des Unglücks) findet man in der gegenwärtigen deutschsprachigen Kultur und Literatur? Denkbare Fragen und Schwerpunkte der Untersuchung sind u.a.:

- Machen Religionen glücklich?
- Ist Glück machbar?
- Besonnene Vergangenheit: Glück der Kindheit, Spiele der Erinnerung
- Liebe von jeglicher Art: Wollust, Ehe, Liebesbeziehungen, Mutter- oder Vaterglück
- Machtlust und Schadenfreude
- Macht Geld glücklich?
- Das (heikle) Glück der Selbstverwirklichung
- Die Arbeit: Last und Lust
- Erziehung zum Glück
- Sinnloses Leid?
- Medialer Terror des Glücks?

Ich bin auch offen für durchdachte Themenvorschläge, die über den skizzierten Rahmen hinausgehen.
Achtung! Ein wesentlicher Bestandteil des Seminars ist ein freundlicher, aber effektiver Kurs des wissenschaftlichen Schreibens.

<u>Literatur (Auswahl):</u>

Cabanas, Edgar/Illouz Eva: Das Glücksdiktat und wie es unser Leben beherrscht. Aus dem Englischen von Michael Adrian. Berlin: Suhrkamp 2019.
Gilbert, Daniel: Ins Glück stolpern. Über die Unvorhersehbarkeit dessen, was wir uns am meisten wünschen. Aus dem Englischen von Burkhard Hickisch. München: Riemann 2006.
Hampe, Michael: Das vollkommene Leben. Vier Meditationen über das Glück. München: Hanser 2009.
Kappelhoff, Hermann/Bakels, Jan-Hendrik/Lehmann, Hauke/Schmitt, Christina (Hg.): Emotionen. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Metzler 2019.
Liessmann, Konrad Paul (Hg.): Die Jagd nach dem Glück. Perspektiven und Grenzen eines guten Lebens. Wien: Zsolnay 2012.
Seel, Martin: Versuch über die Form des Glücks. Studien zur Ethik. Frankfurt a. Main: Suhrkamp 1995.

Pospiech, Ulrike: Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten? Von der Themenfindung bis zur Abgabe. Berlin: Dudenverlag 2017.
Rettig, Heike: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Stuttgart: Metzler 2017.
Wolfsberger, Judith: Frei geschrieben. Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Köln, Weimar, Wien: Böhlau 2009.

2. Prof. UAM dr hab. Andrzej Denka: Mensch und Gesellschaft in den gegenwärtigen Film-, Literatur-, und Medienwelten (der deutschsprachigen Länder)

Ein Philologe, auch ein Germanist, besitzt die entsprechenden Kompetenzen, um verschiedene Inhalte in literarischen Werken, aber auch in anderen Kulturtexten (Film, Schauspiel, Computerspiel *etc.*) zu deuten. Solche Kulturtexte gelten als eine Art „Literatur“, die – im Gegensatz zur Alltagskommunikation – immer „mehrdeutig, vielschichtig, mehrdimensional, polyvalent, und das heißt: interpretierbar“ ist (Faulstich). Im ersten Teil des Seminars wird die entsprechende Theorie wiederholt bzw. ergänzt. Anschließend werden – unter Berücksichtigung individueller Interessen – die Themen der Masterarbeiten festgelegt. Vorgesehen werden Arbeiten verschiedener Art:

1) Komparatistische Arbeiten – Vergleich eines ausgewählten, deutschen Films mit einem aus der polnischen, europäischen bzw. Welt-Kinematographie, in dem ein soziales, kulturelles, historisches Problem usw. aufgegriffen wird.

2) Komparatistische Arbeiten, die sich mit der Adaptation eines literarischen Werkes aus dem deutschsprachigen Kulturkreis und dessen Übertragung in ein anderes Medium (Film, aber auch Theater, Comic *etc.*) befassen.

3) Arbeiten zu anderen Arten von Medien, die eine kulturelle Botschaft vermitteln – Computerspiel, Internet, Fernsehen und Streaming-Plattformen (Serien), das Phänomen der sogenannten Intermedialität, neue literarische Phänomene, wie z.B. digitale Literatur *etc.*

4) Sonstige Arbeiten im Bereich der weit gefassten Literaturwissenschaft (Literatur nach 1945), in Ausnahmefällen auch DaF-Methodik, hier vor allem: die Literatur- und Mediendidaktik.

UNTER BETREUUNG DES SEMINARLEITERS ENTSTANDENE ARBEITEN (Z.B.):

- „Interkulturelle Dimension der Lüge? Analyse des italienischen Films *Perfetti Sconosciuti* (2016) und seines deutschen Remakes *Das perfekte Geheimnis* (2019)“
- „Die Anomalien der menschlichen Psyche und ihre Folgen im Leben der Helden. Die Vergleichsanalyse am Beispiel von Filmen *Ekel* von Roman Polański und *Die Angst des Tormanns beim Elfmeter* von Wim Wenders“
- „Über kulturelle und nationale Beziehungen zwischen Polen, Kaschuben und Deutschen. Eine Vergleichsanalyse am Beispiel von Filmen *Die Blechtrommel* von Volker Schlöndorff und *Kamerdyner* von Filip Bajon“

LITERATUR (AUSWAHL):

Bienk, Alice: *Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse*. Marburg: Schüren 2008.
Faulstich, Werner: *Grundkurs Filmanalyse*. München: Fink 2002.
Martínez, Matías / Scheffel, Michael: *Einführung in die Erzähltheorie* München : C. H. Beck, 2002.